

## Neue Beratungsmöglichkeit im Stadtteilbüro

**Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V.**

Landkreis Tübingen  
Pflegestützpunkt  
Landkreis Tübingen

Die Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V. ist Ansprechpartner bei allen Fragen rund ums Thema Alter. Diese Lebensphase bringt oft vielfältige Neuerungen mit sich, die teilweise auch krisenhaft erlebt werden, z.B. bei veränderten Lebenssituationen, Einsamkeit, neuen Wohnbedarfen oder aber bei Erkrankungen wie beispielsweise Demenz oder Depression. Wenn sie hierbei Beratung und Unterstützung suchen, können sie sich gerne an die Beratungsstelle wenden.

Terminvereinbarung unter Tel. 07071/22498  
Mo-Mi, Fr: 9 bis 12, Do: 16 bis 19 Uhr,  
E-Mail: [info@altenberatung-tuebingen.de](mailto:info@altenberatung-tuebingen.de)

Der Pflegestützpunkt im Landkreis Tübingen ist eine Beratungsstelle für alle Fragen rund um das Thema Pflege. Das Angebot richtet sich an pflegebedürftige oder chronisch kranke Menschen jeglichen Alters und deren Angehörige, sowie an alle, die sich vorsorglich informieren möchten. Beratung erfolgt zu sämtlichen Hilfen, z.B. zu Möglichkeiten der Versorgung zu Hause, im Pflegeheim, in der Kurzzeit- und Tagespflege sowie zu deren Finanzierung. Bei Bedarf unterstützen wir auch bei der Organisation der Hilfen.

Terminvereinbarung unter Tel. 07071/9 646 646,  
E-Mail: [psp-tuebingen@kreis-tuebingen.de](mailto:psp-tuebingen@kreis-tuebingen.de)

Beide Beratungsstellen beraten neutral, kostenfrei und machen bei Bedarf auch Hausbesuche. Sie finden die Beratungsstellen im Nonnenmacher-Haus in der Gartenstr. 28 in 72074 Tübingen. Neu ist die Möglichkeit, dass die Beratung auf Wunsch auch im Stadtteilbüro auf Waldhäuser-Ost stattfinden kann. Gerne vereinbaren wir einen Termin mit Ihnen.

## Neu: Outdoor-Spielekiste

Ab Juni können sich Familien kostenfrei Spielmaterial für draußen ausleihen. Softbälle, Wurfspiele, Geschicklichkeitsspiele und vieles mehr stehen zur Verfügung.

Bitte anmelden per Mail: [sylvia.takacs@tuebingen.de](mailto:sylvia.takacs@tuebingen.de)  
oder telefonisch unter: 07071/6878015



Fotos:  
Universitätsstadt Tübingen



Foto: Sabinja Klink

## WHO pflanzt Zuversicht Eine Bürgerinitiative

In allem Schlechten liegt das Gute im Ansatz schon verborgen: Die Pandemie zwang uns, uns aus unserem normalen Leben zurückzuziehen. Gleichzeitig war es Frühling, eigentlich die Zeit, alles zu begrünen. Und so keimte in einer kleinen Gruppe die Idee, etwas Schönes für die Nachbarschaft zu organisieren. Mit ersten Aktionen im März bis April zum Bepflanzen von Balkonkästen war die Initiative „WHO pflanzt Zuversicht“ geboren. Die Grundidee war, mit Frühlingsblumen Freude zu schenken und so etwas zu tun gegen den Stubenkoller und gleichzeitig eine der lokalen Gärtnereien zu unterstützen, die wirtschaftlich durch den Lockdown getroffen wurde.

Über 600 Pflanzen und Setzlinge wurden vor Ostern zum Selbstkostenpreis verkauft, Balkonkästen bepflanzt und bei WHO-Bewohnerinnen und Bewohnern mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit vorbeigebracht. Gleichzeitig wurden mit eingehenden Spenden Pflanzschalen gestaltet und an Praxisteam, Familien oder Kindergärten weiter verschenkt.

So hat sich auf WHO ein Netzwerk entwickelt, welches die Idee des nachbarschaftlichen, naturnahen Miteinanders weiterverfolgen möchte. Wir freuen uns, dass wir als Initiative vom Stadtteilbudget der Sozialen Stadt Waldhäuser-Ost gefördert werden. Die nächsten Aktionen richten sich jetzt an Kinder, die weiterhin keinen Platz in der Kita bekommen haben. Wir sind für neue Aktionsideen offen und freuen uns über Jeden und Jede, der mitmachen möchte. Bitte einfach melden unter: [Zuversicht-pflanzen@t-online.de](mailto:Zuversicht-pflanzen@t-online.de)

## Nah & Gut Für Sie da!

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner auf WHO, seit Mitte März 2020 finden Sie im Einkaufszentrum die Lebensmittelgeschäfte unter einer neuen Leitung. Ich begrüße Sie herzlich und freue mich, Ihnen ein erweitertes Sortiment in neu gestalteten Räumlichkeiten bieten zu können.

In der nächsten Zeitung können Sie ausführlich über mein neues Konzept auf WHO lesen.  
Ihr Rolf Schöck, Inhaber Nah und Gut auf WHO

## Der ambulante Pflegedienst Neckartal stellt sich vor

Leider hat uns bei der geplanten Eröffnung im März ein kleines Virus einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das holen wir jetzt schriftlich nach. Wie der Name schon sagt sind wir ein ambulanter Pflegedienst und machen alles was dazu zählt. Wir, das sind die beiden Geschäftsführer Olga Sauter und Raico Jahn und unser Team. Als Teil des medizinischen und pflegerischen Gesundheitssystems sind wir mit allen relevanten Stellen gut vernetzt. Z.B. IAV-Zentren, Unikliniken, BG, Hausärzten, Physiotherapie, Tübinger Projekt, Geriatrische Zentren und viele mehr...

Unsere Leistungen

- Unterstützung bei der Körperpflege und bei allen Belangen rund um den Haushalt.
- Übernahme von medizinischen Therapien, die Ihnen der Arzt verordnet hat.
- Hilfe bei anspruchsvollen medizinischen Situationen z.B. Versorgung chronischer Wunden, Stomaversorgung, Port Versorgung mit Anhängen von Infusionen, Durchführung von Peritonealdialysen und vielem anderen mehr.
- Hilfe bei der leidigen Bürokratie, vermitteln von kompetenten Ansprechpartnern.
- Hilfe und Beratung bei Fragen, die rund um das Thema „Älter werden“ auftauchen. Z.B. wie sieht die Finanzierung von Hilfen aus? Wer zahlt was?
- Begleitung bei Aktivitäten, die Sie vielleicht vermissen... Eis essen gehen, Theaterbesuch (wenn wieder erlaubt), zusammen einkaufen und vieles mehr.

Keine Pflegesituation gleicht der anderen, jede verlangt eine individuelle Lösung. Dabei helfen wir Ihnen gerne, damit Sie Ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Oft sind es die kleinen Dinge, die das Leben leichter und lebenswert machen.

Dazu gehört für uns auch die Versorgung der Haustiere, wenn Sie es mal nicht können. Natürlich suchen wir ständig engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gerne mit uns arbeiten würden. Pflegefachkräfte, Pflegeassistentenkräfte, Hauswirtschaftliche Engel. Wir freuen uns auf Sie! Einfach anrufen.

Es grüßt Sie Ihr Pflegedienst Neckartal GmbH,  
Olga Sauter und Raico Jahn

07071/94 94 660  
[info@pd-neckartal.de](mailto:info@pd-neckartal.de)  
[www.pd-neckartal.de](http://www.pd-neckartal.de)



Pflegedienst Neckartal  
SPÜRBAR BESSER VERSORGT

### Impressum

**Herausgeber:** Universitätsstadt Tübingen  
**Verantwortlich für den Inhalt:** Universitätsstadt Tübingen  
**Layout:** Weeber+Partner, Stadtteilassistentin  
**Fotos/ Abbildungen:** Universitätsstadt Tübingen, Sylvia Takacs, Sabinja Klink  
**Auflage:** 2.500 Stück  
**Erscheinungsdatum:** Juni 2020  
*Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.*  
Bei Fragen rund um das Projekt Soziale Stadt finden Sie alle Informationen unter [www.tuebingen.de/who](http://www.tuebingen.de/who).

## Wettbewerb um das beste städtebauliche Konzept für WHO



Morgenstimmung in WHO

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, wird derzeit ein städtebaulicher Wettbewerb für WHO vorbereitet. Bei einer Auftaktveranstaltung dazu am 24. Januar 2020 kamen mehr als 150 Interessierte in die Grundschule Waldhäuser-Ost. Dort hat die Verwaltung Eckpunkte für den Wettbewerb vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert. Diese Eckpunkte basieren auf den in den letzten drei Jahren mit intensiver Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner entwickelten Maßnahmen und Ideen zur Weiterentwicklung des Stadtteils. Der Wettbewerb soll stadträumliche Visionen aufzeigen, die eine behutsame und nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Dabei werden Antworten zu Fragen gesucht wie,

- wie können die Potentiale von WHO gestärkt werden, die großzügigen öffentlichen und privaten Freiräume attraktiver werden?
- wie kann die gemeinsame Stadtteilidentität weiter ausgeprägt, wie die Adressbildung und Orientierung verbessert werden?
- welche Maßnahmen braucht WHO, um für alle Generationen Lebensort zu sein?
- wie können die einzelnen sehr unterschiedlichen Quartiere in WHO mehr Bezüge zueinander entwickeln?
- wie können die zu planenden baulichen Ergänzungen zum selbstverständlichen Teil des Stadtteils werden?
- welche Ideen gibt es für Nutzungs- und soziale Mischung?
- wie gelingt ein Maximum an Barrierefreiheit in einem topografisch schwierigen Gelände?
- wie gelingt die Transformation von der ursprünglich autoorientierten Stadt zu einem

Stadtteil mit einer zukunftsfähigen Verkehrs- und Mobilitätsstruktur?

- welche Ideen gibt es auf städtebaulichem Maßstab bei der Transformation hin zu einer klimagerechten Stadt?

Um verschiedene Lösungsansätze zu erhalten und diskutieren zu können, sieht die Verwaltung ein zweistufiges Planungsverfahren mit 15 Teilnehmenden vor. Die Ergebnisse der ersten Phase werden nach der Jurysitzung der Öffentlichkeit vorgestellt und Anmerkungen dazu eingeholt. Auch der Begleitkreis wird die Ergebnisse diskutieren und Anregungen für die Weiterbearbeitung in Phase zwei geben. Ein Rahmenplan wird auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses dann ausgearbeitet. Im Preisgericht werden auch Vertretende aus dem Begleitkreis die WHO-Perspektive einbringen können.

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- 22. Juni 2020: Planungsausschuss Beschluss der Eckpunkte für den Wettbewerb
- 8. Dezember 2020: 1. Preisgerichtssitzung
- 11. Dezember 2020, 17 Uhr: Öffentliche Veranstaltung (Ort wird noch bekannt gegeben)
- 15. Dezember 2020: Begleitkreis
- 16. April 2021: 2. Preisgerichtssitzung und Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses

Weitere öffentliche Veranstaltungen und Beteiligungsformate folgen.

## Interview mit Benjamin Fürst

*Waldhäuser-Ost ist vielseitig und hat ganz unterschiedliche Bewohnergruppen. Eine davon sind die Studierenden. Wir wollten von Benjamin Fürst, Vorstand des Dorfrates (Studierendendorf) und Mitglied im Begleitkreis wissen, was er über den Stadtteil denkt und wo es noch Entwicklungspotential gibt. Danke für die spannenden Antworten!*

### Wie nehmen Sie, als Bewohner des Studierendendorfs, den Stadtteil WHO wahr?

Im Stadtteil WHO fühlt man sich zuhause, egal ob man mit dem Bus durch die Nachbarschaften fährt oder mit dem Auto über den Nordring kommt. Wenn man im WHO unterwegs ist, trifft man fast immer jemanden, den man kennt. Das WHO fühlt sich ein bisschen an wie eine Burg über Tübingen, die vor allem für uns Studierende einen Treff- und Sammelpunkt darstellt. Das WHO kann für jeden, der es zulässt, zu einem Zuhause werden und das gibt es mal nicht überall!

### Wie kann die Verbindung zwischen Studierendendorf und WHO gestärkt werden?

Es gibt außerhalb des Studentendorfes im WHO kaum Angebote, wo auch besonders Studierende eingeladen werden. Um eine stärkere Verbindung zwischen den langzeitigen Bewohnern und Bewohnerinnen von WHO und den regelmäßig wechselnden Studierenden zu bekommen, müssten sich Sammelpunkte und regelmäßige Veranstaltungen etablieren. Diese könnten dann von „Studentengeneration zu Studentengeneration“ weitergegeben werden, damit sie nicht aussterben.

### Wenn Sie in zehn Jahren WHO besuchen, was hat sich positiv verändert?

In zehn Jahren gibt es besonders zwischen gleichaltrigen jungen Erwachsenen von WHO und den Studierenden, ein besseres Netzwerk und Zusammenleben. Für solche Zwecke werden gemeinsame Projekte, wie etwa ein öffentlicher Garten gemeinsam betrieben, aber es werden auch andere, unterschiedliche Interessen abgedeckt sein. Ein neues Einkaufszentrum glänzt in der Mitte des Stadtteils und diverse Einrichtungen, von Kindesalter bis zu Senioren, stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern renoviert und neu zur Verfügung. Es wird ein Besuch wert sein!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und  
Gemeinden

## WHO hält zusammen

Wie wichtig gegenseitige Unterstützung ist, zeigt sich besonders während der Corona-Pandemie. Private Initiativen ermöglichten sehr schnell direkte Nachbarschaftshilfen, in einer Kooperation von Martin-Bonhoeffer-Häusern, Stadtteilsozialarbeit und Stadtteiltreff WHO entstand das Hilfenetzwerk „WHO hilft“, die Universitätsstadt Tübingen schuf mit dem Corona-Hilfetelefon eine Hotline zur Vermittlung an die Aktiven in den Stadtteilen. Mit Beratungshilfe der Stadtteilsozialarbeit hat die Initiative „WHO pflanzt Zuversicht“ ein Symbol der Solidarität gesetzt. Das Team Soziale Stadt unterstützte eine erste Aktion mit Flyern und Samentütchen, die mit Hilfe des Stadtteiltreffs dann verteilt wurden. Gerne unterstützt das Team auch Ihre Ideen, kommen Sie auf uns zu.  
Ihre Sylvia Takacs

Der Stadtteiltreff WHO handelte wie gewohnt mit Eigeninitiative und Tatendrang. Unabhängig von der Schließung für den Publikumsverkehr läuft die Arbeit des Stadtteiltreffs WHO im Hintergrund weiter und reagiert auf die aktuelle Lage mit besonderen Aktivitäten: Für das Netzwerk „WHO hilft“ hat der Stadtteiltreff WHO neben den Martin-Bonhoeffer-Häusern nun die Koordination der Einkaufshilfe und andere Dienstleistungsaufgaben für besonders darauf angewiesene Menschen im Stadtteil übernommen. Darin integriert wurde jetzt auch eine Kooperation mit der Tübinger Stadtbücherei, die einen Bücherbringdienst für Waldhäuser-Ost ermöglicht.

Nach wie vor werden im Stadtteiltreff WHO MundNaseSchutz-Masken an Interessierte abgegeben, Nachschub wurde wieder geliefert dank des großen Einsatzes einzelner ehrenamtlicher Näherinnen.

Der sogenannte Pop-up Workspace in Kooperation mit der Neckar Hub GmbH und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen ermöglicht es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ihr Homeoffice in den Stadtteiltreff WHO – ins „STT-Office“ – zu verlagern.

In Kooperation mit der Universitätsstadt Tübingen hat der Stadtteiltreff WHO mit Organisation und Manpower bei der Verteilung der städtischen Mundschutzbriefaktion für die über 65-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils geholfen. Das jüngste Kooperationsprojekt mit der Grundschule WiWO wird Lehrkräften im Stadtteiltreff WHO ein freiwilliges Nachhilfeangebot für Grundschulkindern ermöglichen.

Ansprechpartner bei Fragen zu den Angeboten ist Anne Kreim, Vorsitzende des Stadtteiltreffs. Informationen finden Sie auch auf der Homepage: [www.stadtteiltreff-who.de](http://www.stadtteiltreff-who.de).

Viele weitere Ideen und Angebote entstehen im Stadtteil. Dafür wollen wir Ihnen danken und Sie ermutigen, weiter zu machen!

## Der Begleitkreis der Sozialen Stadt WHO kam zum ersten Mal zusammen

*Am 19. Februar 2020 fand im Stadtteiltreff die konstituierende Sitzung des Begleitkreises der Sozialen Stadt WHO statt.*

Zur Erinnerung: Der Begleitkreis ist das Gremium aus Vertretenden aus Politik, Verwaltung, Institutionen und Bürgerschaft, das drei bis vier Mal im Jahr zusammenkommt, um das Vorgehen im Gesamtprozess der Sozialen Stadt WHO und einzelne Projekte beratend zu begleiten und mitzugestalten. Darüber hinaus stimmt der Begleitkreis über die Anträge ans Stadtteilbudget ab.

Der Begleitkreis zählt 27 Mitglieder, die beim ersten Zusammentreffen Mitte Februar auch fast alle anwesend waren. Von Verwaltungsseite nahmen darüber hinaus teil: Dr. Daniela Harsch, Cord Soehlike, Barbara Landwehr, Elisabeth Stauber, Antje Fritz, Sylvia Takacs und Matthias Henzler, sowie Alexandra Ulrich und Maik Bußkamp vom Team Soziale Stadt. Zu Beginn wurde die Geschäftsordnung beschlossen, auf deren Grundlage der Begleitkreis zukünftig arbeiten wird. Darin wird festgehalten, dass der Begleitkreis nicht öffentlich tagt und vertraulich arbeitet sowie Empfehlungsbeschlüsse fasst. Über das Stadtteilbudget stimmen nur die Vertretenden der Organisationen und Bürgerschaft ab.

Der zweite Termin des Begleitkreises war ursprünglich für den 21. April 2020 vorgesehen. Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnungen konnte dieser Termin nicht physisch stattfinden. Stattdessen kam der Begleitkreis über E-Mail-Umlaufverfahren seiner beratenden Funktion nach.

Sehr erfreulich ist auch, dass der Begleitkreis bisher über fünf Anträge an das Stadtteilbudget abstimmen konnte. Das heißt, dass die Bürgerinnen und Bürger, sowie die Institutionen aus WHO an Projektideen arbeiten und

das Stadtteilbudget einen Anreiz schafft, Ideen auch in die Tat umzusetzen. Alle Anträge wurden mit einer einfachen Mehrheit vom Begleitkreis bewilligt. Die bewilligten Anträge sind auf der nächsten Seite zusammengestellt. Die Projekte können leider erst starten, wenn es die Corona-Verordnungen zulassen.

Wenn auch Sie eine Idee haben, bringen Sie diese ein. Die nächste Sitzung des Begleitkreises ist für den 30. Juni 2020 vorgesehen. Dabei soll gegebenenfalls über weitere Anträge an das Stadtteilbudget abgestimmt werden. Wenden Sie sich bei Unterstützungsbedarf direkt an Frau Takacs. Die Anträge müssen zehn Tage vor der Sitzung, also bis zum 20. Juni 2020 bei ihr eingereicht werden.

Hier eine Liste der Mitglieder des Begleitkreises.

### **Fraktionen:**

Johannes Bleek (Grünen/AL), Ingeborg Höhne-Mack (SPD), Klaus Dieter Hanagarth (Tü. Liste), Cornelia Hohmann (CDU), Peter Krebs (Linke), Dr. Diethard Braun (FDP), David Hildner (Die Fraktion)

### **Organisationen:**

Lydia Prakash (Schulen), Johanna Götz (KH WHO), Anne Kreim (Stadtteiltreff), Friedrich Schmollinger (Kirchengemeinde), Benjamin Fürst (Dorfrat), Vertreter des Studierendenwerks, Uwe Wulfrath (GWG), Jugendlicher, Jaqueline Fernandes dos Santos (JuFo), Oliver Baur (MBH), Harald Kersten (AK Mobilität/Forum Inklusion), Andreas Moser (Stadtseniorenrat), Anna Morella Martinez (Integrationsrat)

### **Bürgerschaft:**

Melisa Kök, Katharina Diestelmeier, Tara Burkhardt, Florian Burkhardt, Matthias Bornemann, Heinz Clement

## Umgestaltung der Freifläche am JuFo

Die Freifläche am Jugendforum soll unter Beteiligung der Jugendlichen und weiterer Interessierter neu gestaltet werden. Es geht darum, einen Ort für die Jugendlichen zu schaffen, den sie in Verbindung mit den Angeboten des JuFos, aber auch in ihrer Freizeit für unterschiedliche Aktivitäten nutzen können. Die Freifläche soll aber selbstverständlich für alle Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich sein und sich später in das städtebauliche Gesamtkonzept integrieren.

Sobald es die Corona-Verordnungen zulassen, sind zwei Beteiligungsveranstaltungen geplant. Bei der ersten Veranstaltung sollen die Rahmenbedingungen geklärt, Möglichkeiten

aufgezeigt und die Ideen für die Gestaltung der Freifläche gesammelt werden. In einem zweiten Schritt wird dann an einem Entwurf diskutiert, der Grundlage für die Gestaltung sein soll. Auch beim Bau sollen sich die Jugendlichen einbringen können.

Termine der Beteiligungsveranstaltungen werden rechtzeitig auf der Internetseite [www.tuebingen.de/who](http://www.tuebingen.de/who) bekanntgegeben und im Stadtteil beworben.

# Miteinander planen - Füreinander gestalten

## „Tür an Tür“ endet mit Stadtteilgespräch

Mit diesem Motto war der letzte Baustein des Projektes „Tür an Tür – gemeinsam und gut versorgt alt werden“ überschrieben. Bei dem Stadtteilgespräch am 29. Februar hatten über 30 Teilnehmende Gelegenheit, ihre Vorstellungen zu einem guten Wohnen im Alter zu konkretisieren. Ziel war es, Gleichgesinnte zu finden und sich mit Ihnen gemeinsam auf den Weg zu machen. Das geplante Abschlussfest ist durch die Corona-Verordnungen leider ausgefallen. In einer Dokumentation, die im Juni erscheint, wird das Projekt „Tür an Tür“ zum Nachlesen bereitgestellt.

Ein besonderes Anliegen war es, in diesem Projekt Menschen anzusprechen, die es nicht gewohnt sind, sich in Arbeitsgruppen einzubringen. Um diesem Ziel näherzukommen, wurden bewusst Formate der Bürgerbeteiligung gewählt, die jedem und jeder Teilhabe und Teilgabe ermöglichte. Vor allem bei den Tisch- und Platzgesprächen war die Teilnahme sehr einfach, keine Anmeldung, einfach vorbeikommen, Nachbarn treffen, miteinander ins Gespräch kommen. Bei zehn solcher Aktionen, ob bei der Fitnessstation, im Carport oder auf dem Gehweg, waren insgesamt 80 Personen dabei. Das Format kam gut an und alle wünschten sich eine Fortsetzung im neuen Jahr. Deutlich wurde dabei, dass ein Großteil der Menschen auch im Alter in ihrem Haus, in

ihrer Wohnung bleiben möchte. Hier wird die große Herausforderung sein, dies mit verschiedenen Maßnahmen wie Sozialstation und Pflegedienstangeboten, Wohnungsanpassungen oder Tagespflegeangeboten auf WHO zu flankieren.

In zwei Werkstätten mit insgesamt 25 Teilnehmenden wurden aus vagen Ideen bereits konkrete Vorschläge für verschiedene Vorhaben. Es wurde darüber nachgedacht, wie die in den Planungen vorgesehene „lebendige Stadtteilmitte“ mit Leben gefüllt werden kann, wer bei einem „Ort der Generationen“ mit wem zusammenleben könnte oder welche Angebote im Stadtteil ausgebaut werden sollten. Die Wünsche waren vielfältig. Eine gute Gastronomie mit Mittagstisch oder die Schaffung von Formen gemeinschaftlichen Wohnens in einer WG oder Pflege-Wohngemeinschaft waren einige Vorschläge, die auf WHO realisiert werden sollten.

Welche Zukunftsideen realistisch weiterverfolgt werden können, hängt von vielen Faktoren ab. Der nun eingeleitete städtebauliche Wettbewerb bietet die Chance, die großen Linien für den Stadtteil zu entwerfen. Den Inhalt bestimmen neben potenziellen Investoren aber auch die Bewohnerschaft und Organisationen von WHO. Wer will sich wo engagieren? Wer arbeitet mit in den nun gegründeten



Arbeitsgruppen, die verschiedene Ansätze weiterverfolgen? Im Stadtteilgespräch gab es die Möglichkeit, sich für bestimmte Bereiche zu melden, damit hier in den nächsten ein bis zwei Jahren aus Ideen konkrete Vorhaben werden können. Projektideen wie die Schaffung von Pflege-Wohngemeinschaften, einem beständigen lokalen Hilfenetzwerk oder einem genossenschaftlichen Wohnprojekt brauchen noch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Hier wird das Motto: Miteinander planen – Füreinander gestalten sehr konkret. Wenn Sie Interesse haben, hier weiter mit zu denken, treten sie mit Sylvia Takacs in Kontakt. Wir vermitteln gerne an Gleichgesinnte und unterstützen Sie bei Ihren Planungen.



Sylvia Takacs, Stadtteilsocialarbeiterin

## Bewilligte Anträge ans Stadtteilbudget

Projektname	Projektträger	Inhalt/ Ziele
Fotowettbewerb „WHO hat viele Gesichter“	Stadtteiltreff WHO	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Stadtteiltreffs wurde gemeinsam mit der Grundschule WHO ein Fotowettbewerb ausgelobt</li> <li>Verschiedene Sichtweisen auf den Stadtteil und dessen Vielseitigkeit zeigen</li> <li>Alle Generationen, vor allem auch Kinder und Jugendliche, sollen sich beteiligen</li> <li>Die für Ende April vorgesehene Vernissage der Bilder des Fotowettbewerbs und die Preisverleihung im Rahmen einer großen Jubiläumsfeier konnten nun leider nicht stattfinden. Informationen zum Fotowettbewerb finden Sie auf der Homepage des Stadtteiltreffs WHO: <a href="http://www.stadtteiltreff-who.de">www.stadtteiltreff-who.de</a></li> </ul>
Gepäckträger wird mobil	Martin-Bonhoeffer Häuser	<ul style="list-style-type: none"> <li>mobile Reparaturenachmittage im Stadtteil</li> <li>Förderung von Jugendengagement und sozialem Miteinander</li> <li>Generationen verbinden</li> <li>lokale Versorgung unterstützen und stärken durch Aufbau eines Lieferdienstes</li> </ul>
Chorprojekt „Die Schöpfung“, Haydn	Dietrich Bonhoeffer Chor	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musik als verbindendes Element bei der Erarbeitung eines Musikstückes erleben</li> <li>Gewinnen von neuen Chormitgliedern, vor allem aus dem Studierendendorf</li> <li>Niederschwelliges, kostenloses Angebot für kulturelle Teilhabe</li> <li>Wahrnehmung von WHO als Stadtteil mit kulturellem Angebot</li> </ul>
Gartenaktion mit Sozialfunktion Kastanienweg	Wohnpark am Schönbuch e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>fachliche Beratung zu Giftpflanzen im Garten</li> <li>Förderung von Kennenlernen und sozialem Zusammenhalt in der Nachbarschaft</li> <li>Öffentlichen Garten und Sitzgelegenheiten für Spaziergänger besser zugänglich machen</li> <li>öffentliches Gartenfest</li> </ul>
WHO pflanzt Zuversicht: Gartenprojekt mit Kindern	Sabinja Klink, Ulrike Henkel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umwelt-Pädagogik-Projekt mit Kindern</li> <li>Pflanzaktion auch für Menschen ohne eigenen Garten ermöglichen</li> <li>Freude durch Bepflanzung, Menschen untereinander vernetzen</li> <li>WHO aufblühen lassen und den Gedanken Zuversicht sichtbar machen</li> </ul>